

Az Akadémiai Könyvtár kurrens külföldi periodikum állománya az 1970-es években : a hazai akadémiai kutatás szakirodalmi információ igénye / Bükyné Horváth Mária. — Budapest : MTA, 1977. — 78 S. — (A Magyar Tudományos Akadémia Könyvtárának közleményei : Új sorozat; 3, 78)
Übers. d. Sacht.: Der Bestand an laufenden ausländischen Zeitschriften in der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in den 70er Jahren. — Ungar.
 ISBN 963-7301-16-X: Ft. 12,—

Im dritten Heft der neuen Reihe der Veröffentlichungen der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften legt die Verfasserin zum zweiten Male eine Analyse des ausländischen Zeitschriftenbestandes ihrer Bibliothek vor. Zweifach ist die Notwendigkeit, von Zeit zu Zeit diesen Bestand zu untersuchen, motiviert: Einmal erweist sich eine ständige Anpassung an das Forschungsprofil als notwendig, zum anderen sieht auch die ungarische Akademiebibliothek sich den Problemen einer wachsenden Raumnot gegenüber.

Bei ihrer ersten Analyse im Jahre 1966 fand die Autorin 5754 verschiedene ausländische Periodika vor. Im Anschluß an diese Untersuchung wurden 1257 ausländische Zeitschriften storniert. Einschließlich der neu abonnierten Titel betrug die Zahl der ausländischen Periodika 1972 zum Zeitpunkt der zweiten Analyse 4895.

Im Verlauf der Arbeit werden die Veränderungen untersucht, die in der Verteilung des Periodikabestandes auf die einzelnen Wissenschaften zu beobachten sind. Dabei kommt ein deutliches Wachstum des Anteils der gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zum Ausdruck, das mit der Entwicklung der Aufgaben der Forschung in der Akademie korrespondiert. Daran schließen sich Untersuchungen über das Verhältnis des Zeitschriftenbestandes in der Zentralbibliothek der Akademie zu den Beständen der einzelnen Institutsbibliotheken.

Die Akademiebibliothek hält gegenwärtig Zeitschriften in 51 Sprachen. Der hohe Bedarf fremdsprachiger Literatur erklärt sich aus der sprachlichen Isoliertheit Ungarns in Europa. Bei der Untersuchung des Materials nach seiner sprachlichen Gliederung fiel das Anwachsen des Anteils mehrsprachiger Zeitschriften besonders auf.

Für die Bestimmung des fachlichen Wertes des Bestandes untersuchte die Verfasserin, in welchem Maße die Arbeiten, die mit Hilfe des Bestandes der Akademiebibliothek entstehen, ihren Literaturbedarf aus dieser Bibliothek decken können. Diese Zitatanalyse führte darüber hinaus zu dem Ergebnis, daß

das Interesse der ungarischen Wissenschaftler an ausländischer Literatur erheblich über dem in anderen europäischen Ländern liegt.

Ein Vergleich mit dem Bestand der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der DDR zeigt, daß es eine Reihe von gleichen Problemen in den beiden verwandten und durch Kulturabkommen miteinander verbundenen Einrichtungen gibt. So sind z. B. 70% der in der Bibliothek der Akademie der DDR vorhandenen Zeitschriften auch in den Katalogen der ungarischen Akademiebibliothek nachgewiesen.

Die Arbeit ist optisch übersichtlich gegliedert und jeder logische Schritt so durch statistische Tafeln erleuchtet, daß auch der der ungarischen Sprache nicht mächtige Interessent sich mit Hilfe eines Wörterbuches einen Einblick verschaffen kann. Am Ende des Heftes finden sich eine Bibliographie zum Thema und eine Zusammenfassung in deutscher Sprache.

Jochen Stollberg, Dresden

Library resource sharing : proceedings of the 1976 Conference on Resource Sharing in Libraries, Pittsburgh, Pennsylvania / ed. by Allen Kent; Thomas J. Galvin. — New York; Basel: Dekker, 1977. — IX, 356 S. : Fig.; Tab. — (Books in library and information science; 21)

Übers. d. Sacht.: Resource sharing (Kooperation und Koordination auf dem Gebiet der Bestände und ihrer Nutzung). — Engl.
 ISBN 0-8247-6605-9

Die Konferenz, deren Materialien hier vorliegen, fand unter der Schirmherrschaft der Graduate School of Library and Information Sciences der Universität Pittsburgh/USA statt und wurde von 350 Personen, vorwiegend aus den USA, besucht.

Das Thema der Konferenz ist mit „gemeinsamer Bestandsnutzung“ nur ungenau und unvollkommen wiedergegeben. Nach der von Allen Kent in seinem Grundsatzreferat gegebenen Erläuterung bezieht sich der Begriff ‚resource‘ auf jedes Ding, jede Person oder Handlungsweise, an die man sich in Zeiten der Not um Hilfe wendet. ‚Resource sharing‘ in der Bibliothek bezeichnet eine Arbeitsweise, bei der Funktionen durch eine Anzahl von Bibliotheken gemeinsam ausgeübt werden (z. B. Erwerbung, Katalogisierung, Magazinie-